

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 25. April 1962

Blatt 691

Ausländische Taubstummenlehrer zu Gast im Wiener Rathaus

=====

25. April (RK) Heute begann im Pädagogischen Institut der Stadt Wien eine Tagung der Taubstummenlehrer aus der Schweiz, aus Südwestdeutschland, aus Bayern und aus Österreich. Unter den 220 Teilnehmern befinden sich auch Taubstummenlehrer aus Skandinavien und anderen europäischen Ländern. Die Stadtverwaltung veranstaltete gestern abend in den neuen Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses zu Ehren dieser internationalen Tagung einen Empfang, dem seitens der Stadt Wien Vizebürgermeister Slavik und Stadtrat Bauer beiwohnten.

Vizebürgermeister Slavik begrüßte die Gäste im Namen des Bürgermeisters und wünschte der Tagung die besten Erfolge. Die Gemeinde Wien, sagte er, wird den wissenschaftlichen Gedankenaustausch der Pädagogen mit größter Aufmerksamkeit verfolgen.

Der Leiter der Tagung, Prof. Kindermann, benützte den Anlaß, um der Wiener Stadtverwaltung für die tatkräftige Unterstützung dieser internationalen Veranstaltung zu danken. Die Stadt Wien, sagte er, wird dadurch ihrer großen Tradition in der Betreuung der Taubstummen gerecht. Er erinnerte daran, daß Wien vor 180 Jahren als die dritte Stadt der Welt ein Taubstummeninstitut gegründet hat. Erst vor wenigen Jahren hat die Gemeinde Wien aus eigenem Antrieb für die erwachsenen Taubstummen Wiens ein eigenes Heim eingerichtet.

Wir müssen drei Tage lang Wasser sparen!

=====

25. April (RK) Die einzigen, die mit dem schönen Frühlingswetter keine Freude haben, sind die Wiener Wasserwerke. Zum Wochenende, und zwar von Donnerstag bis einschließlich Samstag, fällt nämlich der gesamte Zufluß aus der zweiten Hochquellenleitung aus; gleichzeitig aber verbrauchen die Wiener den hohen Temperaturen entsprechend immer mehr Wasser. Waren es in der Vorwoche noch 305 Liter pro Kopf und Tag im Durchschnitt, so betrug der gestrige Verbrauch bereits 325 Liter.

Der Ausfall der zweiten Hochquellenleitung hängt mit der Inbetriebnahme des neuen Stollens am Bihaberg zusammen, über den bereits berichtet wurde. Wegen der nahen Autobahntrasse mußte dort die Hochquellenleitung mit einem Kostenaufwand von 20 Millionen Schilling verlegt werden. An den drei Tagen zum Wochenende werden nun die Arbeiten zur Umleitung des Wassers in den neuen Stollen durchgeführt.

So unangenehm es sein mag: die Wiener werden an diesen drei Tagen unbedingt mit dem Trinkwasser sparen müssen. Der gesamte Behältervorrat in Wien beträgt 500.000 Kubikmeter, doch durch den Ausfall der zweiten Hochquellenleitung kommen täglich 600.000 Kubikmeter Wasser weniger nach Wien.

- - -

Zehn Jahre Aktion "Gemeindeurlauber"
=====Jubiläumsturnus fährt am 2. Mai nach Neuhaus und Tauchen

25. April (RK) Vor zehn Jahren - am 30. April 1952 - wurde zum erstenmal ein Plan verwirklicht, den der damalige Wohlfahrtsreferent der Stadt Wien Vizebürgermeister Honay angeregt hatte: Dauerbefürsorgte fahren auf einen 14tägigen Erholungsurlaub nach Heiligenkreuz. 500 Personen wurden im ersten Jahr dieser Erholungsaktion aufs Land geschickt. In den späteren Jahren hat die Stadt Wien die Aktion immer mehr ausgebaut, und heuer zum zehnjährigen Jubiläum werden 2.700 Dauerbefürsorgte einen kostenlosen Erholungsurlaub in den schönsten Gegenden Niederösterreichs und Oberösterreichs verleben können.

Der Jubiläumsturnus wird Mittwoch, den 2. Mai, von Bürgermeister Jonas und Stadtrat Maria Jacobi verabschiedet werden. An diesem Tag fahren die ersten 142 Gemeindeurlauber dieses Jahres auf Erholung. Unter ihnen wird sich auch der 25.000. Urlauber befinden. Sie werden in Neuhaus und Tauchen in Niederösterreich untergebracht sein. Die Verabschiedung findet um 8 Uhr früh im Arkadenhof des Wiener Rathauses statt.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zur Verabschiedung des ersten Turnusses der Gemeindeurlauber einen Vertreter zu entsenden:
Mittwoch, 2. Mai, 8 Uhr, Arkadenhof des Rathauses.

- - -

Beachtliches Sammelergebnis an den Wiener Berufsschulen
=====Die Mädchen aus der Dörfelstraße an der Spitze

25. April (RK) Die diesjährige Sozial-Aktion der Schulgemeinde der Wiener Berufsschulen begann Mitte November 1961 unter dem Motto: "Wiener Berufsschüler helfen dem Österreichischen Bergrettungsdienst und den leprakranken Kindern in Tanganyika". Heute vormittag überreichten ein Lehrmädchen und ein Lehrling auf dem Podium des Festsaaes der Zentralberufsschule in der Hütteldorfer Straße den Vertretern des Bergrettungsdienstes verschiedene Ausrüstungsgegenstände und Rettungsgeräte wie Sprechfunkanlagen, Stirnlampen, Kletterseile, Gebirgs-tragen und Lawinensonden im Wert von mehr als 120.000 Schilling. Die österreichische Gesellschaft "Rettet das Kind" erhielt einen Scheck über 50.000 Schilling. Mit diesem Betrag können 500 leprakranke Kinder in Tanganyika ein Jahr lang mit Medikamenten versorgt werden. Die Jugend Wiens bringt mit dieser Spende ihren Dank für die vielen Hilfsaktionen befreundeter Völker zugunsten Wiener Kinder in der ersten Nachkriegszeit zum Ausdruck.

Landesschulinspektor Hofrat Ing. Herrmann gab anlässlich der Spendenübergabe einen Rechenschaftsbericht über den Verlauf der nun sich alle Jahre an sämtlichen Wiener Berufsschulen wiederholenden Sammelaktion. Diesmal wurde ein Sammelergebnis von 191.271,68 Schilling erzielt. Das ergibt bei 35.000 Schülerinnen und Schülern eine durchschnittliche Spende von 5.50 Schilling pro Kopf. Der Wert dieses Betrages, sagte der Landesschulinspektor, könne erst richtig eingeschätzt werden, wenn man weiß, daß die Lehrlingsentschädigung, von der viele Jugendliche selbstverständlich einen Teil zu Hause hergeben, kaum einen Durchschnittswert von 280 Schilling pro Monat erreicht.

An diesem beachtlichen Sammelergebnis sicherten sich einige Berufsschulen besonderen Anteil. An der Spitze der eifrigen Sammler steht auch heuer die Lehranstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe 12, Dörfelstraße, mit 305 Schülerinnen und einem Sammelergebnis von 19.522 Schilling. Das entspricht einer Kopf-

quote von 64 Schilling. Eine Klasse dieser Schule brachte es sogar auf 2.000 Schilling. Somit hat in einem halben Jahr jede Schülerin 126 Schilling gespendet. In der Berufsschule für Friseure spendete eine Schülerin, die an Kinderlähmung erkrankt war und geheilt wurde, 200 Schilling.

Für den Österreichischen Rettungsdienst dankte für die Ausrüstungsgegenstände, die jetzt an sämtliche Organisationen des Bergrettungsdienstes in den Bundesländern verteilt werden, Ing. Waidhofer. Im Namen der Gesellschaft "Rettet das Kind" sprach Dr. Spring den Wiener Berufsschülern den Dank aus.

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Mai
=====

25. April (RK) Im Mai sind nachstehende Abgaben fällig:
2. Mai: Gebrauchsgebühren für Mai 1962 bis April 1963.
10. Mai: Ankündigungsabgabe für April,
Getränkesteuer für April,
Gefrorenessteuer für April,
Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die zweite Hälfte April.
14. Mai: Anzeigenabgabe für April,
Ortstaxe für April.
15. Mai: Lohnsummensteuer für April,
Grundsteuer zu einem Viertel ihres Jahresbetrages, wenn dieser 100 Schilling übersteigt,
Kanalräumungs- und Hauskehrrichtabfuhrgebühr zu einem Viertel ihres Jahresbetrages.
25. Mai: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die erste Hälfte Mai.

- - -

Aviso an die Fotografen!Seitz-Denkmal wird morgen aufgestellt
=====

25. April (RK) Morgen früh (Donnerstag) wird das Seitz-Denkmal von der Gießerei auf den Rathausplatz gebracht. In den Vormittagsstunden wird das Denkmal auf dem vorgesehenen Platz aufgestellt und dann verhüllt werden. Die feierliche Enthüllung des Seitz-Denkmales wird - wie bereits berichtet - Bürgermeister Jonas am Samstag, dem 28. April, um 20 Uhr, vornehmen.

- - -

Ausländische Pädagogen in Wien
=====

25. April (RK) Mit den vielen Ausländern, die jetzt Wien besuchen, kommen auch wieder zahlreiche Pädagogen zu uns, nicht nur um die Schönheiten unserer Stadt kennenzulernen, sondern um vor allem im Wiener Schulwesen Anregungen für die eigene Erziehungs- und Unterrichtsarbeit zu gewinnen.

Heute begrüßte Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Neugebauer zwei Gruppen ausländischer Lehrer im Stadtschulratsgebäude. Bayrische Lehrer studieren gegenwärtig das Wiener Schulwesen, während Sonderschullehrer aus Hamburg besonders Einrichtungen der Wiener Sonderschulen kennenlernen wollen.

Präsident Dr. Neugebauer betonte in seinen Begrüßungsansprachen die Wichtigkeit des gegenseitigen Gedankenaustausches über pädagogische Probleme, insbesondere in einer Zeit, in der nicht nur wie in Österreich das Schulwesen vor einer Reform stehe.

Die ausländischen Lehrer sprachen sich über das schon Gesehene äußerst anerkennend aus und gaben der Hoffnung Ausdruck, daß auch österreichische Lehrer in zunehmendem Maße die Schulen des Auslandes besuchen mögen.

- - -

85. Geburtstag von Lukas Waagen
 =====

25. April (RK) Am 27. April vollendet der Geologe Hofrat Dr. Lukas Waagen das 85. Lebensjahr.

In Wien geboren, wo er an der Universität die Fachstudien absolvierte, trat er in den Dienst der Geologischen Bundesanstalt (damals Reichsanstalt) und verblieb daselbst bis zur Erreichung der Altersgrenze im Jahre 1938. Er war zuletzt Chefgeologe. Seither betätigt er sich als freier wissenschaftlicher Autor. Waagen hat sich schon frühzeitig mit den Fragen der praktischen Geologie befaßt und konnte, was vorher vergeblich versucht worden war, die Wasserversorgung Polas, des wichtigsten Kriegshafens der österreichischen Monarchie, sicherstellen. Während des ersten Weltkrieges und besonders nach Errichtung der Republik kamen seine Kenntnisse dem wirtschaftlichen Aufbau Österreichs sehr zugute. Er wies auf verschiedene Ausbeutungsmöglichkeiten hin, zum Beispiel auf das Kieselgurvorkommen in Niederösterreich, das gegenwärtig im Bergbau ausgewertet wird. Waagen gehört auch zu den Pionieren des österreichischen Erdöls und hat als langjähriger Vizepräsident der Internationalen Erdölunion immer wieder die Bedeutung dieses für die heimische Volkswirtschaft so wichtigen Rohstoffs hervorgehoben. Waagen ist ferner als fruchtbarer Publizist hervorgetreten. Von ihm stammen über 200 Aufsätze und größere Abhandlungen. Am bekanntesten ist sein grundlegendes Werk "Bergbau und Bergwirtschaft der Länder der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie" (1919), das heute noch als Handbuch verwendet wird. Waagen war Präsident der Internationalen Kommission zur Herausgabe des internationalen Stratigraphischen Lexikons. Er brachte selbst eine Reihe von geologischen Karten heraus, vor allem von Istrien, Dalmatien und der Steiermark. Der hochverdiente Gelehrte ist Ehrenmitglied und Mitglied zahlreicher in- und ausländischer wissenschaftlicher Gesellschaften.

- - -

Richtigstellung
 =====

25. April (RK) Auf Blatt 692 soll es in der vorletzten Zeile richtig heißen: "... kommen täglich 200.000 Kubikmeter Wasser weniger nach Wien."

- - -

Rinderhauptmarkt vom 25. April

=====

25. April (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 1 Stier, 108 Kühe, Summe 109. Neuzufuhren Inland: 83 Ochsen, 261 Stiere, 497 Kühe, 165 Kalbinnen, Summe 1.006. Gesamtauftrieb: 83 Ochsen, 262 Stiere, 605 Kühe, 165 Kalbinnen, Summe 1.115. Verkauft wurden: 65 Ochsen, 224 Stiere, 572 Kühe, 152 Kalbinnen, Summe 1.013. Unverkauft blieben: 18 Ochsen, 38 Stiere, 33 Kühe, 13 Kalbinnen, Summe 102.

Preise: Ochsen 9.80 bis 12.10 S, extrem 12.40 bis 13.30 S, Stiere 9.50 bis 12 S, extrem 12.10 bis 12.60 S, Kühe 6.30 bis 9.20 S, extrem 9.30 bis 10 S, Kalbinnen 9.50 bis 11.50 S, extrem 11.60 bis 12 S, Beinlvieh Kühe 5.50 bis 6.50 S, Ochsen und Kalbinnen 8 bis 9.20 S.

Bei unveränderter Qualität ermäßigte sich der Durchschnittspreis bei Ochsen um 52 Groschen, bei Stieren um 14 Groschen, bei Kühen um 31 Groschen und bei Kalbinnen um 61 Groschen je Kilogramm. Er beträgt für: Ochsen 10.79 S, Stiere 11.06 S, Kühe 7.98 S, Kalbinnen 10.29 S. Beinlvieh verbilligte sich bis zu 50 Groschen je Kilogramm.

In der Zeit vom 14. bis 20. April wurden 214 Rinder außer Markt angeliefert.

- - -